Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

oder der Überlassung der „vaccaria in Vronaeschelberch"[10] durch Herzog Ludwig den Strengen von Bayern, die Jahrhunderte lang zum Besitz des Stifts zählten und deren wirtschaftliche Bedeutung wegen ihres großen Molkereibetriebs auch nicht unterschätzt wurde.

Voll kommt dies aber erst dann zum Bewußtsein, wenn man sich die Gesamtziffern der auf ihnen hergestellten Käsemengen vor Augen hält. Die Produktion von Käse war ja das wichtigste und am meisten gewünschte Erzeugnis der auf den Schwaigen betriebenen Milchwirtschaft. Dies zeigt sich deutlich bei einer Untersuchung der jährlichen Abgaben, die ein Schwaighof an seine Grundherrschaft zu leisten hatte. Neben dem Käsezins traten alle anderen weit in den Hintergrund und erst allmählich nahmen auch sie gegen Ausgang des Mittelalters an Bedeutung und Umfang zu. Alle Raitenhaslacher Schwaighöfe in Tirol weisen auf Grund des ältesten Urbars dieses Klosters[11] den typischen Zins von 300 Käsen im Jahr auf, desgleichen seine Schwaigen im Alzgern bei Schützing und in den beiden zu Ettenau (in den Salzachauen) und zu Moosbuch (im Amt Oberhofen). Bei den Klosterschwaigen im Grassauer Tal hingegen und vor allem bei denen im Pinzgau findet sich diese traditionelle Zahl weniger häufig: 100—200 Stück Käse wurden hier meist im Jahr gereicht. Immerhin betrug beim Kloster Raitenhaslach im Jahre 1332 die Gesamtzahl der „redditus caseorum" — die wegen ihrer Wichtigkeit im Grundbuch unter dieser Überschrift in einer besonderen Reihe zusammengefaßt sind, — von seinen Schwaigen im Leukental 1900 Stück, von denen im Pinzgau 1100, von denen im Chiemgau und im Grassauer Tal 2800 und schließlich von denen im Alzgern wie den beiden in der Ettenau und zu Moosbuch 2700, also insgesamt 9500 Stück, wozu noch einzelne ganz kleine Lieferungen von einigen wenigen Höfen[12] teils als „Ehrung", teils als gewöhnlicher Zins kamen. Klar zeigen diese hohen Zahlen, daß man in Raitenhaslach über den hauswirtschaftlichen Eigenbedarf hinaus bedeutende Mengen Käse auch der allgemeinen Volksernährung zur Verfügung stellen konnte[13].

---

[10]) O. Stolz, a. a. O. 105 konnte sie mit Aschkar (b/Grießenau, Gmde. Kitzbühel-Land) identifizieren. — Mon. Boic. III, 167 n. 65.
[11]) HStAM. Kl. Lit. 7, 6 ff.
[12]) Hauptsächlich im Amt Ehring. — HStAM. Kl. Lit. 7, 16.
[13]) Vgl. H. Wopfner, a. a. O. 48.